

Standortsicherung durch Norderweiterung

Die Raffinerie Gelsenkirchen hat im Vergleich zum Wettbewerb einen großen Standortvorteil: die Kombination von Mineralölverarbeitung und Petrochemie. Während die Nachfrage nach Mineralölprodukten zurückgeht, ist die Absatzstruktur in der Petrochemie nach Einschätzung der BP hingegen stabil und bietet Wachstumspotentiale. Für die Nutzung dieser Potentiale ist die Norderweiterung ein wichtiger Baustein. Sie schafft die Voraussetzungen für Investitionen in neue Anlagen.

Unter Norderweiterung verstehen wir eine Fläche von 37 Hektar nördlich des Werkes Scholven. Diese Fläche soll als Industriefläche für Ansiedlungsvorhaben der chemischen Großindustrie ausgewiesen werden. Hierdurch soll die planungsrechtliche Grundlage für Investitionsentscheidungen geschaffen werden.

Die Fläche nördlich des Werkes Scholven ist optimal geeignet, da sie in das Infrastrukturnetz des Werkes integriert werden kann und petrochemische Rohstoffe in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Hierdurch können Infrastruktur- und Transportkosten für Rohstoffe minimiert werden.

Seit März 2010 wird der Bebauungsplan Nr. 404 „Norderweiterung Chemiestandort Scholven - Teil Ost“ aufgestellt. Es wurden in 2 Offenlagen durch die Stadt Gelsenkirchen die Stellungnahmen und Einwendungen von Bürgern gewertet und abgewogen. Der Rat wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 über den Bebauungsplan entscheiden.



Containerdorf für Partnerfirmen

Auf der Norderweiterungsfläche hat die Ruhr Oel GmbH 2006 aufgrund verschärfter Sicherheitsbestimmungen der BP-Gruppe einen Partnerfirmenhof errichtet. Mittelfristig soll dieser auf eine geeignete Alternativfläche verlagert werden, da die Stadt die Nutzung nur temporär genehmigt hat. Die entsprechenden Standortalternativen werden zurzeit geprüft.